

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

Vorsteher

**Première Operette "Der Graf von Luxemburg", 18. Oktober, Möriken-Wildegg
Grusswort von Regierungsrat Dieter Egli**

((Es gilt das gesprochene Wort))

Liebe Mitwirkende, liebe Mitglieder, geschätzte Sponsorinnen und Sponsoren, sehr geehrter Herr Gemeindeammann, liebe Gäste

Zuallererst bedanke ich mich für diesen wunderbaren, genussvollen musikalischen Abend. Sie haben mich berührt. Ich gratuliere Ihnen, auch im Namen des Aargauer Regierungsrats, zu Ihrer eindrücklichen Leistung.

Seit fast 100 Jahren führen Sie hier in Möriken Operetten auf – 98 sind es ganz genau. In diesen Jahren hat die Operette vieles erlebt und durchlebt. Sie sind damals, 1927, in den "Roaring Twenties", den goldenen 1920er Jahren, mit der ersten Aufführung gestartet, in einer Zeit des Aufschwungs, der kulturellen und wirtschaftlichen Erfolge. Heute nennen wir diese Zeit etwas nüchterner "Zwischenkriegszeit" – weil wir wissen, was nachher folgte. Aber sie war voller Lebensfreude – und diese Kraft strahlt bis heute aus, gerade eben, wenn sie im Operettentheater zum Leben erweckt wird!

Diese Freude hat sicher auch Sie durch die letzten 98 Jahre getragen. Denn auch Sie hatten Schwierigkeiten zu bewältigen, Sie mussten immer wieder auch kämpfen für Ihre Existenz, für genügend Unterstützung, für genügend Helferinnen und Helfer, für genügend Publikum. Sie mussten und wollten sich immer wieder neu erfinden, Neues wagen und auch unbekanntere und unkonventionellere Stücke aufführen. Das haben Sie bis heute geschafft, und wie man heute Abend gesehen hat, mit Bravour geschafft! Darauf können Sie wirklich stolz sein, und auch ich bin stolz auf Sie, denn Sie sind eine Bereicherung für den Kanton Aargau und für unser Kulturleben und auch für all die Menschen, die bei Ihnen engagiert mitwirken.

Dass Theaterspielen und auf der Bühne zu stehen etwas Magisches ist, kann ich aus persönlicher Erfahrung sagen. Ich kenne die langwierigen Probearbeiten, die anfängliche Euphorie, die Krise vier Wochen davor, wenn man das Gefühl hat, dass das nichts wird, der Tag der Premiere, wenn man gleichzeitig todmüde vom Proben und absolut gespannt auf den Abend ist – und das Loch, in das man nach einer Produktion manchmal fällt. Aber der Applaus – das ist das unbeschreibliche Gefühl, das einen fast süchtig macht. Vielleicht ist das der Grund, warum ich Politiker geworden bin – auch wenn der Applaus dort manchmal etwas spärlicher oder weniger ehrlich ausfällt.

Aber Theaterspielen ist ja noch viel mehr – und das gilt auch ganz besonders für ein Operettentheater, das alle Formen der Bühnenkunst verbindet. Wenn Sie auf der Bühne stehen, müssen Sie einander zu 100 Prozent vertrauen, Sie müssen aufeinander achten und sich ganz aufs Team einlassen. Jede und jeder muss den Text und seine Melodie können, aber auch flexibel sein, wenn mal etwas schiefgeht. *The show must go on.*

Und das nicht nur auf der Bühne selbst – alle tragen ihren Teil dazu bei, ob als Schauspielerin oder Schauspieler, Musikerin oder Musiker, Bühnenbildnerin oder Bühnenbildner. Oder auch als engagierte Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen, vor und nach der Aufführung. Ihr Operettentheater ist darum Teamwork in seiner schönsten Form.

Dies ist gerade heute besonders wichtig – heute, wo wir uns vielleicht wieder in "Roaring Twenties" befinden, wo es gewisse Parallelen gibt, auch im Hinblick auf die Sorge, mit der wir in die Zukunft blicken... Auch heute leben wir in einer Zeit voller Ungewissheit und voller drohender oder offener Konflikte, die immer näher auch an unser Land rücken – Sie wissen, wovon ich spreche.

Aber ich glaube, wir haben heute Abend auch einmal mehr gesehen, dass Kunst wie nichts anderes uns helfen kann, mit Krisen und drohenden Katastrophen umzugehen – und Theater, Tanz und Musik noch einmal mehr, weil sie uns direkt in der Seele berühren.

Und so danke ich Ihnen, dass Sie mit dieser Aufführung uns so viel Leben, Freude und Leidenschaft schenken. Ich stosse mit Ihnen an auf diese erfolgreiche Premiere. Weiterhin Hals- und Beinbruch!